

Im Bann der Bücher

Garching Mittelschüler treten im Stück „Social Rats“ gegen Diskriminierung und für Grundwerte ein

Garching – Mit „Social Rats“ haben die Akteure der fünften und sechsten Klasse der Max-Mannheimer-Mittelschule Garching ein emotionales, sozialkritisches Stück geboten. Ideenreich inszeniert, textsicher und mit viel Leidenschaft gespielt. Die Schüler gingen in ihrer Spielkunst dabei weit über ein gewöhnliches Schultheater hinaus. Eine Leistung, auf die die ausgebildete Theaterlehrerin Martina Blechner zu Recht stolz sein kann.

„Social Rats“ ist eine Eigenproduktion. Der Anstoß, aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus und für Grundwerte einzutreten, kommt aus den eigenen Reihen. Es ist eine Geschichte mit viel Mut und Courage, ein anspruchsvoller, nicht leicht umzusetzender Inhalt, dessen Botschaft aber zu 100 Prozent im Publikum ankam.

Fünf Ratten leben in einer Gemeinschaft, soziale Wesen, bei denen es, wenn sie zu eng zusammen leben, ähnlich



Eine Eigenproduktion der Theatergruppe der Max Mannheimer Mittelschule ist das Stück „Social Rats“, das die Schüler sechs Mal aufgeführt haben.

FOTO: SAB

wie bei den Menschen, zu Streit kommen kann. Ober- ratte Harper führt das Kommando und hat das Sagen. Sie bestimmt den Tagesablauf, wo Lebensmittel geklaut werden und welcher Anteil an sie abgegeben werden muss. Abweichende Meinungen lässt

Harper nicht zu: „Ich bin die Bestimmerin und Beschützerin.“

Lill will sich damit nicht abfinden, „will nicht weiter in schwarz und weiß denken“, schert sie aus und zieht sich an ihren Lieblingsort, in die Bücherei, zurück. Dort lebt

sie nun alleine und von der Gemeinschaft der anderen ausgegrenzt, bringt sich selbst das Lesen bei. Erfährt so von anderen Ländern und Kulturen, kommt mit dem Buch von Max Mannheimer in Berührung und erfährt von seiner Lebensgeschichte, „die

so nie wieder passieren darf“. Sie liest auch Gedichte von Tucholsky über die Liebe und die Demokratie. Ratte Rose versorgt die ausgegrenzte Lill mit Lebensmitteln und wird ebenfalls in den Bann der Bücher gezogen. Auch die anderen Ratten schließen sich nach und nach an und werden zu „Leseratten“.

Harper fürchtet indes um ihre Machtposition. „Ich gehe voraus und ihr folgt mir auf Schritt und Tritt“, fordert sie und will die anderen Ratten wieder zurückgewinnen. Der Plan scheitert, sie gerät in Lebensgefahr und ist auf die Hilfe der anderen Ratten angewiesen. Diese entscheiden sich demokratisch in einer Abstimmung dafür, allerdings muss Harper ihrer Führerrolle abschwören und andere Meinungen künftig akzeptieren und ebenfalls zur „Leseratte“ werden.

Die fünf Akteure – Natali (13), Joelina (11), Bennisse (13), Neda (13) und Domenik (12) – brauchten kein opulentes

Bühnenbild, dafür spielten sie mit viel Emotion, textsicher, souverän und selbstbewusst. Sie zeigten, dass es nicht um auswendiges Rezitieren langer Texte geht, sondern darum, die vermittelten Inhalte selbst zu erfassen und Werte selbst leben zu können. Nicht einfach in einer mit so vielen verschiedenen Nationen vereinten „Brennpunktschule“, wie es Rektorin Judith Mathä jüngst ausdrückte, aber, wie das Stück bewies, hervorragend geglückt. Mathä war auch Teil des Stücks, wenn auch nur als Stimme aus dem Off, die die ersten fünf Artikel des Grundgesetzes rezitierte.

Nach sechs Aufführungen, darunter eine Abend-Vorstellung vor 140 Gästen, unter denen auch Mannheimers Tochter Eva Faessler saß, geht es im Juni zum „Theaterfestival meets Grundgesetz“ in das Münchner Volkstheater. „Wir spielen am Eröffnungsabend. Das ist eine Ehre“, sagt Blechner.

SABINA BROSCHE